

DATENSCHUTZ

KONKRET

Recht | Projekte | Lösungen

Chefredaktion: Rainer Knyrim

Transparenz

500 Auskünfte pro Tag!

Interview mit Gerhard Wagner, KSV1870 Information GmbH

**Datenschutzinformation Gegenstand
von Cyber Risk Ratings**

Gregor König

**Datenportabilität (DSGVO) und
Datenzugang (Data Act) im Vergleich**

Rainer Knyrim und Stephanie Briegl

**Personenbezug statistischer
Wahrscheinlichkeitswerte**

Janos Böszörményi

**Abwägung von Grundrechten
bei KI-Anwendungen**

Lisa Seidl

Checkliste DORA (Teil 1)

Hans-Jürgen Pollirer

Rainer Knyrim/Reinhard Ebner

Rechtsanwalt und Partner bei Knyrim Trieb Rechtsanwälte/freier Journalist

500 Auskünfte pro Tag

Interview mit Gerhard Wagner, KSV1870 Information GmbH. Die Konsumentenkreditevidenz des Kreditschutzverbands wird 60. Mit der DSGVO haben sich die datenschutzrechtlichen Vorgaben zuletzt deutlich erhöht. Die KSV1870 Information GmbH bearbeitet heute im Schnitt rekordverdächtige 500 Auskunftsbeglehen am Tag, erzählt deren Geschäftsführer *Gerhard Wagner*.

Datenschutz konkret: Die Konsumentenkreditevidenz feiert heuer ihr 60-jähriges Jubiläum. Was ist der Zweck der KKE und welche Daten werden erfasst?

Gerhard Wagner: Schon Anfang der 1960er Jahre, mit der Einführung des unbesicherten Privatkredits, wurde die Notwendigkeit eines kontrollierten Datenaustauschs erkannt. Damit sollten einerseits die Risiken der Banken minimiert, andererseits auch Kreditnehmer vor Überschuldung geschützt werden.

Neben Identifikationsdaten wie Name, Geburtsdatum und Adresse sind die aktuell an die Person vergebenen Kredite in der Datenbank erfasst. Das können Abstattungskredite, Leasing- und Hypothekendarlehen oder auch Überziehungsrahmen von Girokonten sein. Seit wann gibt es diese Forderungen? Wie hoch waren sie ursprünglich? Wie lange ist die Laufzeit? Dazu kommen gegebenenfalls Informationen zu Zahlungsstörungen wie Fälligkeiten oder Klagen.

Datenschutz konkret: Welche Rolle spielt die KSV1870 Information GmbH bei der KKE?

Wagner: Die Konsumentenkreditevidenz liegt in der Verantwortlichkeit des Kreditschutzverbandes von 1870 selbst. Die KSV1870 Information GmbH ist als Abwicklungsstelle in der Rolle eines Auftragsverarbeiters.

Wobei zwei wesentliche Verarbeitungsschritte grundsätzlich zu trennen sind: Für die Einmeldung verantwortlich zeichnen Banken und Leasingfirmen. Die Verarbeitung selbst, also die physische Datenbank, erfolgt unter der Verantwortung des KSV. Dieser ist für Namensänderungen, Löschungen, Datensicherheit und dergleichen verantwortlich.

Seit 1964 zeichnet der Kreditschutzverband von 1870 für die KKE verantwortlich. In diesem langen Zeitraum mussten natürlich zahlreiche Anpassungen an sich verändernde gesetzliche Vorgaben vorgenommen werden.

Datenschutz konkret: Was sind zurzeit die datenschutzrechtlichen Kernthemen im Hinblick auf die KKE?

Wagner: Insbesondere die Dauer der Speicherung ist ein Thema. Hier bedarf es der Interessenabwägung zwischen den Erwartungen der Konsumenten und dem berechtigten Sicherheitsinteresse der Kreditgeber.

Es gibt kein Grundrecht auf einen Kredit, die Vergabe erfolgt als freie Einigung auf Basis von Angebot und Nachfrage. Auch in diesem Zusammenhang wird die Speicherdauer immer wieder diskutiert. Im angelsächsischen Raum etwa gibt es die Möglichkeit, eine positive Kredithistorie aufzubauen. Hierzulande sind derartige positive Informationen binnen drei Monaten nach Erledigung zu löschen.

Datenschutz konkret: Wie sorgen Sie für Transparenz gegenüber Betroffenen? Und wie können Unternehmen und Privatpersonen ihr Auskunftsrecht geltend machen?

Wagner: Auf der KSV-Website sind alle notwendigen Informationen für Betroffene transparent hinterlegt. Wer einen Kredit bei

einer Bank aufnimmt, unterzeichnet die entsprechenden Erklärungen. Damit wird die Weitergabe und Verarbeitung der betreffenden Daten akzeptiert.

Über den KSV1870 können Betroffene sowohl eine Artikel-15-Auskunft wie auch sonstige Produkte für den persönlichen Bedarf anfordern. Das kann vollelektronisch über die Website, per E-Mail oder auch über einen Brief geschehen. Telefonisch können wir nur allgemeine Informationen erteilen, da über diesen Kanal keine gesicherte Identifikation möglich ist.

Datenschutz konkret: Wie identifizieren Sie den Antragsteller?

Wagner: Zu 90 Prozent erfolgen Anfragen elektronisch, davon mittlerweile nahezu die Hälfte der Fälle über die ID Austria – eine Möglichkeit, die wir seit einigen Wochen anbieten, die aber schon jetzt rege genutzt wird. Bei sonstigen elektronischen Anfragen greifen wir auf ein PIN-TAN-Verfahren zur Identifikation zurück und ersuchen darum, eine Ausweiskopie hochzuladen.



Gerhard Wagner im Gespräch mit Rainer Knyrim © Eva Puella

Datenschutz konkret: Wie viele Auskunfts- und Löschbegehren langten bei Ihnen ein?

Wagner: Im Jahr kommen etwa 1.200 Anfragen bezüglich Löschung, Auskunftersuchen bzw die Bestellung von Bonitätsnachweisen sind mit rund 140.000 Stück pro Jahr wesentlich häufiger. In Summe arbeiten wir so durchschnittlich 500 Anfragen am Tag ab.

Datenschutz konkret: Damit ist der KSV1870 mit seinen Mitarbeitenden wohl der „Staatsmeister“ im Abarbeiten von Auskunftsbegehren ...

Wagner: Ja, ich denke nicht, dass es in Österreich ein Unternehmen gibt, das auch nur annähernd an diese Größenordnung herankommt. Der interne Aufwand ist beträchtlich, bei der Wahrnehmung von DSGVO-Rechten ist die Auskunft darüber hinaus kostenlos zu erteilen.

Wir beschäftigen 20 Mitarbeitende in der Abwicklung sowie acht Mitarbeitende in der Rechtsabteilung. Weiters beauftragen wir im Bedarfsfall auch externe Rechtsanwaltskanzleien.

Kreditgebern werden hohe Verpflichtungen aufgebürdet, die Rechte der Betroffenen hingegen zum Teil überbetont. Wie soll ich einen Kredit prüfen, wenn ich zur Löschung der relevanten Daten verpflichtet wurde?

Datenschutz konkret: Wie viel Zeit nimmt die Bearbeitung einer Anfrage in Anspruch?

Wagner: Eine vollautomatische Bearbeitung ist unmöglich, da es sich bei der KKE um eine sehr große Datenbank mit einer Vielzahl von Anwendern handelt und auch Einzelfallprüfungen notwendig sind. Es gibt natürlich Fälle, die kurzfristig erledigt werden können. Komplexere Beschwerden von Betroffenen können jedoch Tage oder sogar Wochen in Anspruch nehmen. Wir können alle Begehren binnen Monatsfrist abarbeiten. Aktuell benötigen wir zwischen sieben und zehn Tagen.

Datenschutz konkret: Wie und in welcher Form übermitteln Sie die Antworten?

Wagner: Die Antwort kommt über das Medium, über das sie bestellt wurde. Bei elekt-

ronischer Anforderung ist das eine E-Mail mit einem TAN-gesicherten und nur für eine begrenzte Zeitspanne zugänglichem Link. Wer uns einen Brief geschrieben hat, erhält auch die Auskunft am Postweg.

Eine Artikel-15-Auskunft des KSV besteht aus einer ausführlichen Rechtsbelehrung, einer Information über die Verarbeitungen, die stattfinden, und aus einer auch für Laien nachvollziehbaren Darstellung aller Daten, die sich in der KKE finden.

Datenschutz konkret: Wo sehen Sie in Ihrer Funktion als Geschäftsführer der KSV1870 Information GmbH die Herausforderungen der DSGVO?

Wagner: Ich habe das Gefühl, dass in letzter Zeit die Balance zwischen Gläubiger- und Schuldnerinteressen etwas verrutscht ist. Das erschwert auch unsere Arbeit.

Auf der einen Seite bürden wir den Kreditgebern mit der Verbraucherkreditrichtlinie, DORA und anderem mehr hohe Verpflichtungen auf. Auf der anderen Seite werden die Rechte der Betroffenen so in den Vordergrund gestellt, dass die Verhältnismäßigkeit zumindest fraglich ist.

Laut Kapitaladäquanverordnung muss fünf Jahre in die Vergangenheit geprüft wer-

den. Laut EuGH hingegen müssen die Insolvenzdaten nach spätestens einem Jahr gelöscht werden. Wie soll ich nun einen Kredit prüfen, wenn ich wichtige Daten dafür bereits gelöscht habe?

Datenschutz konkret: Haben Sie eigentlich einen statistischen Überblick darüber, welche Altersklassen am häufigsten in finanzielle Schieflage geraten?

Wagner: Im Wesentlichen sind das zwei Altersklassen: Die 30- bis 45-Jährigen trifft es etwa nach Scheidung oder Jobverlust. Die zweite Gruppe sind die ganz Jungen zwischen 18 und 25 Jahren, denen es oftmals an finanzieller Grundbildung mangelt.

Schulen bieten wir daher ein Programm für mehr „Financial Literacy“ an. Ich persönlich gehe dafür mit meinen Mitarbeitenden in die Schulen. Anhand von eindrücklichen Beispielen erzählen wir, welche Folgen es haben kann, wenn ich eine Bürgschaft unterschreibe oder einen Kredit nicht zurückzahlen kann. Das kommt sehr gut an. Darüber hinaus hat der KSV kürzlich eine ausgezeichnete umgesetzte Broschüre zur finanziellen Bildung der jungen Menschen mitfinanziert.

Dako 2024/47

Zum Thema

Über den Interviewpartner

Gerhard Wagner zeichnet seit 2018 als Geschäftsführer der KSV1870 Information GmbH für die strategische Ausrichtung der Geschäftsbereiche Unternehmens- und Privatinformationen im KSV1870 verantwortlich. Der Datenschutz-Experte wirkte ab 1990 in verschiedenen Positionen für den Kreditschutzverband, seit 2008 als Prokurist der KSV1870 Information GmbH, die unter anderem Bonitätsauskünfte abwickelt.

Fact Box Kreditschutzverband von 1870

Der Kreditschutzverband von 1870 ist Österreichs führender Gläubigerschutzverband. Internationale Bonitätsauskünfte, Inkasso-Dienstleistungen und Vertretungen in Insolvenzverfahren unterstützen bei einem professionellen Risikomanagement und sorgen für sichere Geschäfte. Der Verband ist der Anker der Gesamtorganisation und agiert wirtschaftlich wie politisch unabhängig. Als schlagkräftige Vertretung für Wirtschaftstreibende vertritt er die Interessen von mehr als 34.000 freiwilligen Mitgliedern. Der Kreditschutzverband von 1870 ist das Dach der KSV1870 Gruppe. Der Verband ist zu 100 Prozent an der KSV1870 Holding AG beteiligt. Die beiden Tochtergesellschaften, KSV1870 Information GmbH und KSV1870 Forderungsmanagement GmbH, stehen im Eigentum (100%) der Holding.